

Richter müssen Altenheime bereisen

(wic) – Seit über drei Monaten verhandelt das Stuttgarter Landgerichts gegen zwei 42 und 58 Jahre alte Männer wegen einer Diebstahlserie. In einem Ludwigsburger Altenheim sollen sie betagte Bewohner um mehr als 10 000 Euro erleichtert haben. Doch der Prozess kommt ins Stocken: Die Zeugen erkennen die Diebe nicht mehr.

Die beiden Angeklagten schweigen zum Vorwurf eisern. Der Staatsanwalt war sich zu Prozessbeginn sicher, genug Beweise für ihre Täterschaft in der Hand zu haben: 28 Einzeldiebstähle und ein Fall von Betrug werden den Männern vorgeworfen. Der Trick, den sie im Ludwigsburger Altenheim zwischen Januar und November 2008 angewendet haben sollen, war nicht neu: Man besuchte hoch betagte Bewohner und spielte ihnen vor, ein alter Bekannter zu sein oder nahe Verwandte gut zu kennen. Dann wurden die Senioren gebeten, einen Geldschein zu wechseln – dabei offenbarten sie ihre Geldverstecke. Mit dem Besuch verschwand auch die Barschaft der Zimmerbewohner.

Jetzt müssen die Richter der 16. Strafkammer einsehen, dass die Beweislage doch lückenhaft ist. Die betagten Opfer können im Gerichtssaal die Beschuldigten, die auch in Sindelfingen und Balingen aktiv gewesen sein sollen, nicht eindeutig identifizieren. Einige Opfer sind inzwischen gestorben. Nur der Sohn eines Ludwigsburger Seniors sagte aus, dass er einen der Angeklagten einmal im Altenheim vor der Zimmertür seines Vaters gesehen habe. Stunden später seien 300 Euro weg gewesen.

Nun gehen die Richter auf Reisen. Sie fahren mit Beisitzern, Staatsanwalt und den Verteidigern die Altenheime ab, in denen man dann die Opfer an Ort und Stelle vernehmen will. Am gestrigen Prozesstag waren sie im Pflegeheim in Balingen. Wann sie nach Ludwigsburg kommen, ist noch offen. Die Strafkammer hat Fortsetzungstermine bis weit ins Jahr 2010 angesetzt.

Quelle: Ludwigsburger Kreiszeitung, vom 27. 11 2009